

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

Mit Musik die Herzen der Kinder berühren

Die 17-jährige Tabea Kunz aus Frauenfeld hat ihre Matura-Arbeit der Auswirkung von häuslicher Gewalt auf Kinder gewidmet. Entstanden ist ein multimediales Lehrmittel.

Frauenfeld – Am Anfang ist alles dunkel und still. Dann sagt eine Kinderstimme: «Min Papi schloht mis Mami scho wieder.» Klaviermusik setzt ein, das Bild eines hübschen Häuschens erscheint, die Kamera zoomt auf ein Fenster im Erdgeschoss. Hinter der Scheibe steht ein Mann, die Hand zum Zuschlagen erhoben, und vor ihm duckt sich ängstlich eine Frau. Das Kind im Hintergrund schaut ohnmächtig zu. Eine Stimme erklingt; samtig-dunkel und kraftvoll fordert sie das Kind dazu auf, die Gewaltspirale zu durchbrechen und Hilfe zu suchen. Das Lied heisst «Look For Help», Sängerin und Komponistin ist die Frauenfelder Kantischülerin Tabea Kunz. Der knapp vierminütige Videoclip ist Teil ihrer Matura-Arbeit zum Thema «Häusliche Gewalt – und die Kinder leiden mit».

Emotionaler Zugang

Wie kommt eine 17-jährige Gymnasiastin dazu, ein professionelles multimediales Lehrmittel herzustellen? Tabea Kunz lacht und streicht sich die langen blonden Haare aus dem Gesicht. Ihre blauen Augen strahlen. «Ich wollte etwas machen, das jemand brauchen kann.» Und das ist ihr gelungen: Ihre Mutter Monica Kunz, Leiterin der Fachstelle für Häusliche Gewalt Thurgau, hat die DVD bereits bei einem Vortrag in einer Klasse eingesetzt – mit grossem Erfolg. «Musik berührt gerade auch Kinder im Herzen», erklärt Tabea Kunz, «während Texte sie bestenfalls im Kopf abholen.» Dennoch gehört zu ihrer DVD eine schön gestaltete 30-seitige Dokumentation, die Ziel und Werdegang des Projekts ebenso erklärt wie sie Auskunft gibt über das benötigte Geld – knapp viertausend Franken – oder die Anzahl der Mitwirkenden: drei Schauspieler, ein Fotograf, drei Musiker und ein Techniker.

Hilfe holen

Wie viele Stunden sie für ihre Arbeit eingesetzt hat, mag Tabea Kunz nicht einmal schätzen. «Ich habe nie mit Zählen begonnen.» Nach einer kurzen Vorbereitungsphase begann sie die Arbeit nach den Herbstferien, und jetzt, ein halbes Jahr später, freut sie sich über das fertige Ergebnis. Dass es rundum gelungen ist, findet auch die Stiftung Think Tank Thurgau, die das Werk mit dem ersten Preis ihres Wettbewerbs «Die Thurgauer Jugend denkt die Zukunft» ausgezeichnet hat. Schulintern bekam die Arbeit das Prädikat «ausgezeichnet», ob sie noch prämiert wird, zeigt sich im Mai. Für Tabea Kunz, die später Psychologie studieren will, ist wichtig, dass sie mit ihrer Arbeit Kindern helfen kann: «Da ich selbst nie Gewalt erfahren habe, erschrak ich umso mehr über die Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf Kinder.» Ihr Videoclip endet mit dem Bild eines alten Telefons, auf dessen Wählscheibe die Nummer 147 abgebildet ist, der Telefonnummer der Pro Juventute, an die sich Kinder in Not wenden können. Tabea Kunz endet ihr sehnsüchtig-sanftes Lied mit den Worten: «Look For Help!»

IKATRIN ZÜRCHER